

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1837**

72 (9.9.1837)

Großherzoglich Badisches Anzeiger-Blatt für den Mittel-Rheinkreis.

Nro. 72. Samstag den 9. September 1837.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Durch Uebertragung der dritten Stadt- und Spital-Pfarrei zu Konstanz an den Dekan Kuenzer, ist die Pfarrei Bonndorf, mit dem für einen Pfarrer und zwei Vikarien dotirten Einkommen von 1300 fl. worauf aber ein zwanzigjähriges Provisorium von 310 fl. wegen Gartenanlage haftet, in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um diese Pfarrei, mit welcher man das Dekanat und die Schulvisitation zu verbinden gedenkt, haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom Jahr 1810. Reggsblt. Nro. 38. Art. 2. und 3. bei der Großh. Regierung des Saarkreises zu melden.

Durch das am 4. August l. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Michle, ist die Pfarrei Duchtlingen, Bezirksamt Blumenfeld, mit einem beiläufigen Einkommen von 450 fl. in Erledigung gekommen. Die Kompetenten um diese Pfarrfründe haben sich bei der Grundherrschaft von Reischach als Patron nach Vorschrift zu melden.

Die neuerrichtete zweite Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule zu Wiesenthal, Amts Philippsburg, mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von jährlich 250 fl. nebst freier Wohnung oder der gesetzlich bestimmten Vergütung dafür und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 300 Schulkindern auf 30 kr. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, wird mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß sich die Kompetenten um dieselbe nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Regierungsblatt Nro. 38 durch ihre Bezirksschulvisitatoren bei der Bezirksschulvisitation Philippsburg, innerhalb 4 Wochen zu melden haben.

Die neu errichtete zweite Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule zu Ddenheim, Oberamts Bruchsal, ist dem Schullehrer Johann Daniel Kupferberger zu Dilsberg übertragen, und dadurch ist der kath. Schul-, Messner- und Organistendienst zu Dilsberg, Amts Neckargemünd, mit dem gesetzlich regulirten Dienst-einkommen von 140 fl. jährlich, nebst freier Wohnung und dem Schulgeld, welches bei einer Zahl von etwa 90 Schulkindern auf 1 fl. jährlich für jedes Kind festgesetzt ist, erledigt worden. Die Kompetenten um den letztgenannten Dienst haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli v. J. Reggsblt. Nro. 38. durch ihre Bezirksschulvisitatoren bei der Bezirksschulvisitation Neckargemünd innerhalb 4 Wochen zu melden.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kom-

menden Borgvergleich, die Nichterscheinernden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(1) zu Steinbach an die Verlassenschaft des Handelsmann Joseph Sturm, auf Donnerstag den 5. Oct. d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(3) zu Derschopfheim an die Faver Schürbart'schen Eheleute, welche nach Nordamerika auszuwandern gedenken, auf Donnerstag den 14. September d. J. früh 10 Uhr bei diesseitigem Oberamt.

(2) Gengenbach. [Schuldenliquidation.]

Zur Richtigestellung der Vermögens- und Schuldenmasse der Andreas Dreher'schen Eheleute von Nordrach, von welchen der erstere durch diesseitigen Beschluß vom 27. Juli d. J. im 1. Grad für mundtot erklärt und ihm Ludwig Dehler als Pfleger beigegeben worden ist, wird die öffentliche Erhebung des Schuldenstandes nothwendig und alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Forderungen an dieselben oder den Ehemann allein zu machen haben, werden hiedurch aufgefordert, solche den 15. t. M. September in der Dreher'schen Behausung zu Nordrach Vormittags 8 Uhr vor der Theilungs-Commission daselbst unter Vorlage der Beweisurkunden selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und zu liquidiren. Die Nichterscheinernden bleiben bei gegenwärtiger Masse unberücksichtigt und haben sich bei der eingetretenen Entmündigung die Nachtheile, welche für sie durch ihr Ausbleiben und Nichtanmelden ihrer Forderungen erwachsen können, selbst zuzuschreiben. Gengenbach den 31. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Rheinbischofsheim. [Präclufivbescheid.] Alle diejenigen, welche sich in der heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt gegen Jakob Haag von Diersheim nicht gemeldet haben, werden mit ihren Ansprüchen vom Massevermögen ausgeschlossen, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Rheinbischofsheim den 28. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Achern. [Fahndung und Signalement.] Mathias Schmitt von Gamshurst, Soldat bei dem Großh. 4. Linien-Infanterie-Regiment hat

sich aus seiner Heimath heimlich entfernt, derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei seinem Regiments-Commando oder dahier zu stellen, andernfalls die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden soll. Zugleich werden sämmtliche obrigkeitliche Behörden ersucht, zur Fahndung auf denselben mitzuwirken, weshalb dessen Signalement beigefügt ist.

Signalement.

Alter 25 Jahre, Größe 5' 6" 1", Körperbau schlank, Gesichtsfarbe blaß, Augen grau, Haare blond, Nase groß, Mund mittlern.

Achern den 25. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Heidelberg. [Fahndung und Signalement.] Der Soldat vom 2. Linien-Infanterie-Regiment Erbgroßherzog, Jakob Wolf von Rohrbach, hat sich auf erfolgte Einberufung aus dem Urlaub bei seinem Regimente nicht eingefunden. Er wird, da weder seiner Familie noch seinem Ortsvorstand sein gegenwärtiger Aufenthaltsort bekannt ist, hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen entweder bei seinem vorgesetzten Commando oder dahier sich zu stellen, und über seine Entweichung sich zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß er als Deserteur erklärt, und die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird. Alle Orts- und Bezirkspolizeibehörden werden dabei ersucht, auf ihn nach untenstehendem Signalement zu fahnden, und im Betretungsfalle ihn gefänglich an sein vorgesetztes Commando oder hierher abzuliefern.

Heidelberg den 30. August 1837.

Großh. Oberamt.

Signalement.

Alter 25 Jahre, Größe 5' 4", Statur schlank, Gesichtsfarbe frisch, Augen blau, Haare braun, Nase lang.

(1) Karlsruhe. [Fahndung und Signalement.] Der Postillon Joh. Jakob Gälle von Großingersheim, dessen Signalement unten folgt, ist der Theilnahme an einem Diebstahl verdächtig, hat sich aber der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Wir ersuchen sämmtliche Polizeibehörden auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und an uns abliefern zu lassen. Karlsruhe den 6. September 1837.

Großh. Stadtmant.

Signalement.

Derselbe ist etwa 5' 6" groß, von dicker Statur, hat dunkle Haare, kleine etwas blinzelnde Augen, volles Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Wahrscheinlich trägt er ein blaues Kamisot, ein blaues Staubhemd, lederne Hosen und Stiefel.

(1) Karlsruhe. [Fahndung und Signalement.] Die unten beschriebene Sibilla Fries von Rippur wurde unter dem 26. v. M. wegen müßigen Herumziehens von Grobsh. Oberamt Mastatt mit Laufpaß nach Hause gewiesen, hat sich aber daselbst nicht gestellt. Dieselbe wird daher aufgefordert, sich unverweilt bei unterzeichneter Stelle einzufinden und zu verantworten. Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf dieselbe zu fahnden und im Betretungsfalle hierher abzuliefern.

Karlsruhe den 4. September 1837.

Grobsh. Landamt.

Signalement.

Größe 4' 2", Haare rothbraun, Stirne nieder, Augenbraunen rothbraun, Augen braun, Nase dick, Mund aufgeworfen, Zähne gut, Kinn gewöhnlich, ober demselben ein Grübchen, Gesichtsfarbe gesund, besondere Kennzeichen: Sommerprossen im Gesicht und an den Händen.

Kleidung: Ein rothbrauner Mogen, mit rothen Streifen von Baumwollenzug, eine weiße Schürze mit rothen Streifen, ein weißes lattu- nenes Halstuch mit blauen Blumen, ein weiß und braun karirtes Unterkleid, blaue Strümpfe und Lederschuhe.

(1) Kork. [Fahndung und Signalement.] Johann Georg Schuler von Sundheim, beurlaubter Soldat beim Großherzoglichen 2. Infanterie-Regiment in Karlsruhe, hat sich von Hause heimlich entfernt. Man fordert daher denselben auf, sich binnen 6 Wochen dahier, oder beim Regiments-Commando zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, indem er sonst nach Ablauf dieser Frist als Deserteur bestraft werden würde. Dessen Signalement schließen wir zur Fahndung auf denselben an.

Kork den 5. September 1837.

Grobsh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 24 Jahr, Größe 5' 5" 4", Statur schlank, Gesichtsfarbe gesund, Augen grau, Haare braun, Nase gewöhnlich.

(2) Neckarbischofsheim. [Fahndung und Signalement.] Der unten signalisirte Schuhmacher Christian Friedrich Holländer von Siegelbach, welcher schon wegen 3. Diebstahls mit 2jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und nach seiner im April d. J. erfolgten Entlassung aus der Strafanstalt unter polizeiliche Aufsicht gestellt worden ist, hat sich am 29. v. M. von Haus heimlich entfernt und giebt sich wahrscheinlich wie früher bald für einen Feldmesser bald für einen Chirurg aus. Wir ersuchen sämtliche Be-

hörden, auf diesen Purschen zu fahnden, ihn im Betretungsfalle arretiren und anher liefern zu lassen. Neckarbischofsheim den 1. Sept. 1837.

Grobsh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 27 Jahre, Größe 4 Schuh 11 Zoll, Statur schlank, Gesicht oval, Haare hellbraun, Stirne gewölbt, Augenbraunen blond, Augen braun, Nase und Mund proportionirt, Zähne gut, Kinn rund, Bart schwach, besondere Kennzeichen: Holländer trägt eine Perle.

Kleidung: Einen schwarzgrünen Frackrock, schwarzene Hosen, eine farbige Zeugweste, Halbstiefel, welche neue Vorderblätter haben und frisch geohlet sind, eine Schildkappe von grünem Luche.

(2) Bretten. [Bekanntmachung und Signalement.] Alt Michael Kühner von Nusbaum hat am verfloffenen Dienstag den 29. v. M. einen Dachsen auf den Viehmarkt nach Ettlingen getrieben, solchen daselbst für 99 fl. verkauft, und an demselben Tag Nachmittags 2 Uhr mit dem Geld seine Rückreise angetreten. Derselbe kam aber bis jetzt weder nach Haus, noch ist über sein Schicksal etwas bekannt. Wir ersuchen daher sämtliche resp. Behörden, zur Auffindung des Alt Michael Kühner, dessen Signalement unten beigelegt ist, gefällige Nachforschungen anstellen und auf den Fall von seinem Schicksal etwas bekannt werden sollte, uns davon benachrichtigen zu wollen.

Bretten den 2. September 1837.

Großherzogliches Bezirksamt.

Signalement.

Alter 52 Jahre, Größe 5' 6", Statur schlank, Kopfhaare braun, Gesichtsfarbe gesund.

Kleidung: Ein dreieckiger Filzhut, blautuchener Wamms, kurze leberne Hosen und lange Stiefel.

(2) Bühl. [Diebstahl.] Bei Dionis Lepper in Moos wurden mittelst Einsteigens und Einbruchs:

1 Stück weißgebleichte Leinwand, 20 bis 26 Ellen,

24 Ellen Zwilch,

2 Bettanzüge und 2 Kopfkissen von roth und weißkarirtem Kölsch mit grauem Grund,

2 Mannsheiden und 1 Fruchtsack von Zwilch, entwendet.

Wir bringen diesen Diebstahl mit dem Er-

suchen um gefällige Fahndungs-Erwiekung zur öffentlichen Kenntniß.

Bühl den 24. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Wolfach. [Diebstahl.] Dem Fuhrmann Johann Georg Fuchs von Röthenberg, wurde in der Nacht von Gestern auf Heute eine auf dem Wagen aufgespannte Plache auf offener Straße entwendet. Dieselbe ist von feinem gelblichem Kudertuch, enthält 25 würt. Ellen, wovon die Elle 22 kr. gewerthet ist, zugleich wurden auch zwei ganz neue in die Plache eingenähte Seiler, im Werth von 12 kr. entwendet.

Wolfach den 30. August 1837.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstbergisches Bezirksamt.

(2) Buchsal. [Bekanntmachung.] Bei einer zu Michelsfeld vorgenommenen Haus-suchung wurde der unten beschriebene Ring vor-gefunden, von welchem zu vermuthen steht, daß er von dem hier in Untersuchung stehenden Hein- rich Sir von Mühlhausen entwendet wurde, was wir zur Ermittlung des Eigenthümers und Herstellung des objektiven Thatbestandes anmit veröffentlichen.

Beschreibung des Rings.

Derselbe ist von 14carat Golde, ausplumbirt, und in der Art façonirt, daß er ein Blättchen in Sechziger Form trägt, von dem aus auf jeder Seite bis zur Mitte des Ringes ein erhabenes Blumen-gewinde zieht; der beiläufige Werth desselben beträgt 4 fl.

Buchsal den 30. August 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Einem Kanonier wurde am 31. d. M. ein zu- sammen gebogener silberner Löffel, welcher mit den Buchstaben

J. R. Dr.)

C. M.) gezeichnet ist,

abgenommen, als er solchen bei einem hiesigen Silberarbeiter verkaufen wollte. Derselbe will den Löffel von einem Handwerksputzchen dahier gekauft haben. Da dieser Löffel wahrscheinlich irgendwo entwendet worden ist, so wird der Ei- genthümer desselben, oder wer sonst darüber Aus- kunft zu ertheilen im Stande ist, aufgefordert, sich dahier zu melden.

Karlsruhe den 2. September 1837.

Der General-Major und Commandeur
der Artillerie-Brigade.

B. B. d. C.

Schuberg, Obristleutnant.

(1) Heidelberg. [Bekanntmachung.] Bei der Prüfung der Vorarbeiten zur ordentlichen Conscription pro 1838 haben sich die Fälle er- geben, daß bei den Unbekannten, im Jahr 1817 dahier gebornen Knaben falsche Namen und falsche Heimathsorte angegeben worden sind, weil die betreffenden Behörden diese Angaben nicht verifiziren konnten. Man macht deshalb dieses öffentlich bekannt, damit die Conscriptionspflich- tigen dort, wo sie sich gegenwärtig aufhalten, und ihr wahrer Name zu ermitteln ist, ange- halten werden, dem Gefez Gehüge zu leisten.

Heidelberg den 4. September 1837.

Großh. Oberamt.

Angeblich von Oftersheim Andreas Bahlinger,

geb. den 9. Nov. 1817, Vater

Martin Bahlinger

Mannheim Valentin Gärtner,

geb. den 24. Nov. 1817, Mutter

Anna Marie Gärtner.

Heidelberg Wilhelm Käsmann,

geb. den 29. Juni 1817, Mutter

Elisabeth Käsmann.

Königsbach Peter Nestler, geb.

den 17. Dez. 1817, Mutter Regine

Nestler.

Großsachsen Jak. Phil. Messin-

ger, geb. den 3. April 1817, Mut-

ter Mararethe Messinger.

Königsbach Joh. Heinr. Waga-

ner, geb. den 30. Juli 1817,

Mutter Anna Marie Wagner.

Oberhausen Franz Mich. Wolf,

geb. den 31. Dez. 1817, Mutter

Barbara Wolf.

(1) Ladenburg. [Bekanntmachung.] Nach einem Auszug des evangl. bürgerlichen Standesbuchs der Gemeinde Sandhofen wurde am 9. Mai 1817 Sebastian Pfeifer auf dem Scharhof geboren, er gehört also zur Conscription pro 1838. Da aber dessen Aufenthaltsort dies- seits unbekannt ist, er auch in obgedachter Ge- meinde keine bürgerliche Rechte anzusprechen dar- machen wir dieses mit dem Ersuchen bekannt, den Pflichtigen dort, wo er sich aufhalten möchte, in die Conscriptionsliste aufzunehmen, und uns, wenn es geschehen, davon Nachricht geben zu wollen.

Ladenburg den 2. September 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Lörrach. [Bekanntmachung.] In der Aufnahme-liste der Gemeinde Weimtingen zur Conscription pro 1838 kommt ein unterm 9. November 1817 geborner Nikolaus Roth vor, Sohn eines Mononiten, Nikolaus Roth

frühern Gutspächters in Weilmungen. Dessen Aufenthalt ist dießseits unbekannt und derselbe wird daher aufgefordert, sich noch vor dem 15ten September d. J. vor der Vorbereitungsbehörde in Weilmungen zu stellen. Zugleich ersuchen wir alle Conscriptiionsämter, uns, im Fall derselbe in einer Aufnahmliste vorkommen sollte, hievon in Balde Nachricht geben zu wollen.

Lörrach den 24. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Rheinbischöfsheim. [Strafurtheil.] In Beziehung auf das Ausschreiben in Nr. 57. und 58 dieses Blattes ergeht gegen den entwichenen Michael Heib von Muckenschopf folgendes Strafurtheil.

Es sei Michael Heib der Entwendung von Brennholz im Werthe von 1 fl. 26 kr. für überwiesen und geständig, mithin des ersten, kleinen gemeinen Diebstahls für schuldig zu erklären und hiesfür zu einer gemeinen Gefängnißstrafe von 4 Tagen und zur Tragung der Kosten zu verurtheilen.

Rheinbischöfsheim den 4. September 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Wiesloch. [Straferkenntniß.] Da Jakob Lamade von Wiesloch, Soldat im Großh. Infanterie-Regiment No. 2, sich der öffentlichen Verladung vom 10. Juli d. J. ungeachtet inner der ihm anberaumten Frist nicht gestellt hat, wird derselbe des Verbrechen der Desertion für schuldig erklärt und deshalb unter Vorbehalt der persönlichen Bestrafung auf den Betretungsfall in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurtheilt, welche, wenn er zu Vermögen kommen sollte, nach der Bestimmung des Gesetzes vom 5. October 1820 Art. 4. zu vollziehen ist.

Wiesloch den 2. September 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Baden. [Landesverweisung.] Ludwig David Alphons Verutti, Doctor der Theologie und Professor, vulgo Braschi und Gallaviti in aus Ceon in Piemont, dessen Signalement unten beigelegt ist, wurde durch Urtheil des Hochpreisl. Hofgerichts d. d. 31. März 1837 No. 3149. des ersten gemeinen Diebstahls für schuldig erklärt, und zu einer gemeinen Zuchthausstrafe von einem halben Jahr (welche Strafe übrigens im Wege der Gnade in zwei monatliches peinliches Gefängniß verwandelt wurde) verurtheilt, so wie der dießseitigen Lande verwiesen, was wir hiermit mit dem Bemerk-

zur öffentlichen Kenntniß bringen, da am 16. d. M. seiner Haft entlassen wurde.

Signalement.

Alter ungefähr 26 Jahre, Größe 5' 2 bis 3", Statur hager, Kopf- u. Backenbarthaare schwarz, Stirne hoch, Augen dunkelbraun und feurig, Gesichtsfarbe bräunlich, Nase stark, Mund groß und aufgeworfen, Zähne, gut, Kinn rund.

Baden den 22. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Ladenburg. [Aufforderung.] In dem Unterpfandbuche der Stadt Ladenburg Tom. III. S. 84. findet sich noch ein Pfandeintrag auf verschiedene Liegenschaften des verstorbenen Krämers Andreas Skola für ein Kapital von 1000 fl. zu Gunsten der ebenfalls verstorbenen verwittbten Stadtschultheikin Maria Katharina Eckhardt von hier offen. Der Rechtsnachfolger des Andreas Skola, Joseph Skola behauptet, daß Kapital und Zinsen längst heimbezahlt worden, und hat deswegen um den Strich dieses Pfandeintrags gebeten. Die Erben oder sonstigen Rechtsnehmer der gedachten M. K. Eckhardt werden demnach aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche auf die eingetragenen Pfandobjekte gegen den vormaligen Besizer, Joseph Skola, binnen 2 Monaten um so gewisser dahier anzumelden und auszuführen, als sonst der Strich des Pfandeintrags verfügt werden wird.

Ladenburg den 6. September 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Baden. [Fahndungszurücknahme.] Die unterm 15. Juni d. J. No. 5993. gegen den, aus seiner Garnison desertirten Alois Esswein von hier, Tambour im Großh. Lin.-Inf.-Regiment Marggraf Wilhelm No. 3. eclassene Fahndung, wird hiermit wieder zurückgenommen, da derselbe bereits eingebracht ist.

Baden den 30. Juli 1837.

Großh. Bezirksamt.

Kauf-Artikelle.

(1) Baden. [Weinversteigerung.] Am Freitag den 22. September d. J. Nachmittags 2 Uhr werden bei Großh. Kelleri dahier

25 Dhm 1834r Gefällwein,

20 „ 1835r Niederländer Nügelstücker

100 „ 1836r Gefällwein,

dem Verkauf aufgesetzt, wozu die Liebhaber an-

mit eingeladen werden.

Baden den 7. September 1837.

Großh. Domainenverwaltung.

2) Ettligen. [Brennholzlieferung.] Freitag den 22. d. M. Vormittags 10 Uhr werden dahier 45 Klafter buchenes Scheiterholz zu liefern an den Wenigstnehmenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Ettligen den 3. September 1837.

Schullehrer-Seminarfonds-Verwaltung.

(2) Lahr. [Versteigerung.] Montags den 2. Oct. 1. J. Nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhause dem Weinhändler Friedrich Dürr dahier, im Wege des Vollstreckungsverfahrens, eine in leibtäglichem Nutznießung der Frau Wittwe Fesch dahier befindliche Kapital-Summe von 4449 fl. 54 fr. eigenthümlich versteigert, was mit dem Bemerkten verkündet wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Lahr den 31. August 1837.

Bürgermeisteramt.

(1) Mühlburg. [Zwangsversteigerung.] In Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 2. August d. J. L. N. Nro. 10304. wird Samstag den 7. October Nachmittags 2 Uhr dahier auf dem Rathhause das den Johann Strübelchen Eheleuten gehörige Haus beim Marktplatz neben Peter Werner und dem Pfarrhause im Vollstreckungswege versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Mühlburg den 7. September 1837.

Bürgermeisteramt.

(3) Nonnenweier. [Gebäude und Gitterversteigerung.] Die Erben der verlebten Freifrau von Oberkirch geb. von Nachsambausen von hier, werden am Montag den 25. d. M. Sept. Nachmittags 2 Uhr in dem unten bezeichneten Hause versteigern lassen: Ein dahier in Nonnenweier an der Straße im Unterdorf und bloß $\frac{1}{2}$ Stunde vom Rheinstrom stehendes 2stöckiges 70 Fuß langes und 40 Fuß tiefes Wohngebäude, welches im untern, massiv gebauten Stocke 6 heizbare Zimmer, Küche und Speisekammer, im obern Stock hingegen 7 heizbare und 2 unheizbare Zimmer nebst Gesindelkammern und dann einen sehr geräumigen Speicher hat.

Unter dem Hause befinden sich 2 große Waschkeller, in welchen 400 neue Dhm.-Fässer Platz finden.

Die Dekonomiegebäude: nämlich eine Scheuer, Stallungen, Remisen und Fruchtspeicher unter einem Dach, sind 100 Fuß, das Waschhaus aber 40 Fuß lang, 6 Schweinställe, eine Geschirrkammer sowie ein Hühner- und Taubenhaus, stehen ebenfalls in dem sehr geräumigen Hofe, der mit

dem Platz, worauf die Gebäude ruhen, 3 Sester oder $\frac{1}{2}$ Morgen mißt.

Die unmittelbar dabei liegenden Gemüse-Baum u. Grasgärten sind 10 Sester oder $\frac{1}{4}$ Morg. groß.

Sämmtlich vorbeschriebene Realitäten umschließt eine gut erhaltene Mauer und sind in einer äußerst freundlichen Lage. Ferner:

Den s. g. Wirtelgarten 52 Sester groß, mit tragbaren Obstbäumen aller Gattung besetzt, und auf das erstbezeichnete Besitzthum stoßend.

Eine wesentliche Kaufsbedingung ist: daß am Kaufspreise der $\frac{1}{2}$ Theil baar, der Rest aber in drei zu 5 pCt. verzinslichen Jahrsterminen, Martini 1838, 1839 u. 1840 bezahlt werden soll.

Nonnenweier, im Amtsbezirk Lahr, den 24. August 1837.

Die von hoher Kreisregierung zur Erbschafts-auseinandersetzung deligirte Commission.

Amtsrevisor Wittmann.

(2) Pforzheim. [Kostlieferung.] Die Lieferung der Kost für die Pfleglinge der Siedeh-Anstalt auf das Kalenderjahr 1838 wird höherer Anordnung zufolge im Wege der Soumission in Accord gegeben; den hierauf Reflectirenden wird vorläufig bemerkt, daß

- 1) die nähern Bedingungen auf diesseitigem Verwaltungs-bureau eingesehen werden können,
- 2) die Soumissionsanerbieten längstens bis zum 25. September d. J. bei Großh. hoher Kreisregierung zu Rastatt verschlossen einzureichen sind, und etwa später einkommende unberücksichtigt bleiben werden,
- 3) jeder Soumittent dem Anerbieten ein gerichtliches Zeugniß über seine Fähigkeit zur Kostbereitung, über guten Leumund, so wie darüber beizulegen habe, daß er eine Kaution von 500 fl. in Liegenschaften zu stellen im Stande sei.

Pforzheim den 4. September 1837.

Großh. Verwaltung der Siedeh-Anstalt.

(1) Rheinbischofsheim. [Liegenschafts-versteigerung.] In Gemäßheit eines Beschlusses des Großh. Bezirksamts dahier, vom 18. August d. J. Nro. 3611. sollen nachfolgende in die Gantmasse des Handelsmann Ludwig Dörr dahier gehörige Liegenschaften, als:

1) Eine 2stöckige Behausung, Scheuer, Stallung, Schopf, Schweinställe und Waaren-Magazin mitten im Ort Bischofsheim, neben der Kirchgasse und Herrschaftgut, gerichtlich taxirt zu 4500 fl.

2) Zwei Sester Acker im Oberhainwald, Bischofsheimer Banns, neben Metzger Abraham Dörr und Friedrich Schneider 400 fl.

3) Underhalb Sester Acker im Langematt, Hausgereuther Banns, neben Metzger Abraham Dörr und Michel Sulzberger 120 fl.

4) Drei Sester Acker im Langematt, Hausgereuther Banns, neben Rheinbau-Inspektor Beisenherz Frau Wittwe und Peter Hottel, 330 fl.

5) Underhalb Sester Acker im Hundsbühlerfeld, nemlichen Banns, neben Metzger Abraham Dörr und Philipp Sauer 150 fl.

6) $\frac{1}{2}$ Sester Acker allda, neben Phil. Sauer und Daniel Lackers Wittwe 75 fl.

7) Underhalb Sester Acker im Mattenrott, nemlichen Banns, neben Georg Beck Wittwe und Blumenwirth Michael Durbans Erben 120 fl. Bischofsheimer Banns.

8) $\frac{1}{2}$ Sester Acker im Heckenkriegwörth, neben Georg Wesel und Posthalter Wesel 25 fl.

9) $1\frac{1}{2}$ Sester Acker allda neben Kronenwirth Jakob Dörr und Philipp Rist 40 fl.

10) Vier Sester Acker im Hosenwegfeld, in 2 Stücken, neben Schreiner Schneider und David Wesel 400 fl.

11) Drei Sester Acker im Sommerfeld, neben Alt Rosenwirth Benjamin Haas und Georg Wesel 300 fl.

12) Zwei und ein halb Sester Gemüs- und Grasgarten im Ort Bischofsheim neben der Kirchgasse und Allmendweg 550 fl.

Bis künftigen Montag den 2. Oct. d. J. Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Gemeindehause öffentlich versteigert und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, sogleich zugeschlagen werden. Fremde Steigerungsliebhaber haben sich über Leumund und Vermögen mit legalen Zeugnissen auszuweisen und die weitere Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, auch können solche auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden.

Rheinbischofsheim den 30. August 1837.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) R i n t h e i m. [Hausversteigerung.] In Folge Erlasses Großh. Landamts vom 21. d. M. No. 11230. wird das der Ehefrau des Friedrich Raupp von da, Eva Kath. geb. Linder, zugehörige 2stöckige Gastwirthshaus zum Hirsch, mit der ewigen Schuldgerechtigkeit, nebst einer Scheuer mit zwei Pferdskällen, 4 Schweinskällen, ein Brennhaus, eine Bäckerei nebst 37 Ruthen Hofraithe und Garten, worauf sich die beschriebene Gebäude befinden, an der Hauptstraße liegend, neben Alt Jakob Hölzer und Philipp Jak. Gerhardt im Wege des Zugriffs Samstag den 23. Sept. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhaus dahier öffentlich versteigert, wozu die

Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß fremde Steigerer mit legalen Bürgen versehen sein müssen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und auch darüber erreicht werden wird. Der Schätzungspreis ist 4000 fl. Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Steigerung vor der Versteigerung vorgelesen werden.

Rintheim den 30. August 1837.

Bürgermeisteramt.

Eberhardt.

(1) U n t e r d ö w i s h e i m. [Haus- und Güterversteigerung.] Auf Klage des Emanuel Fink et Cons. zu Illingen gegen Christoph Bardt zu Unteröwisheim p. d. hat man Tagfahrt zur Güterversteigerung des Beklagten Donnerstag den 5. October 1837 Mittags 2 Uhr auf dem Rathhaus hier anberaunt und wird der Zuschlag erteilt, wenn der Tax oder mehr erlöset ist.

Anschlag.

1) 25 Rth. ein 2stöckiges Haus, welches die Herberge zum Trauben ist, nebst Scheuer, Stallung und Hofraithe an der Bruchfaler Straße, eins. Schwanenwirth Bornhäuser, andf. Konrad Grab Wittwe 2400

2) $14\frac{1}{2}$ Rth. Garten und 15 Rth. Baustatt dabei 130

3) 2 Bttl. $5\frac{1}{2}$ Rth. Acker in der Schweinröthin, eins. Christian Gromer, anders. Ad. Bornhäuser 220

4) 1 Bttl. $38\frac{1}{2}$ Rth. Acker auf der Reuth, eins. das Gewann, andf. ein Rain 50

5) 1 Bttl. $\frac{1}{2}$ Rth. Breitwiesen, eins. Jakob Brähler, anders. Christian Müller 90

6) 1 Bttl. $3\frac{1}{2}$ Rth. Breitwiesen, eins. Peter Kuppert, anders. Michael Hoffsch 100

7) 21 Rth. Breitwiesen, eins. Christoph Fr. Oberst, anders. Julius Balduf 50

8) 1 Bttl. 20 Rth. Wiesen im Ghai-gern, eins. das Ackergewann, anders. das Wiesengewann 120

9) 2 Bttl. $7\frac{1}{2}$ Rth. Acker im Lämmlein, eins. Christoph Friederich, anders. Friedr. Göhrung 180

10) $21\frac{1}{2}$ Rth. Acker im Lämmlein, eins. Job. Damann, anders. Bernhard Heringer 50

11) 1 Bttl. 7 Rth. Acker im Gwiltch-bronnen, eins. Jak. Lepp, anders. Gottfried Höpfinger 70

12) 31 Rth. Acker im Gwiltch-bronnen, eins. Kasimir Deuchler, andf. das Gewann 40

13) 1 Bttl. 4 Rth. Acker im Espich, eins. Benedikt Balbus, ands. Peter Balbus	80
14) 1 Bttl. 2½ Rth. Acker im Holber, eins. Michael Joller, anders. Adlerwirth Wörner	70
15) 1 Bttl. 6½ Rth. Acker im Gaißgen, eins. Raim, anders. selbst	60
16) 36 Rth. Acker im Rößl, eins. selbst, anders. das Gewann	50
17) 1 Bttl. 11 Rth. Acker im Brunenthal, eins. Philipp Jakob Henninger, anders. Fr. Henninger	90
18) 18½ Rth. Acker im Langenthal, eins. selbst, anders. das Gewann	50
19) 1 Bttl. 13¼ Rth. Acker im Bören, eins. Jakob Zipperer, anders. Gottfried Deichler	50
20) 2 Bttl. 14½ Fuß Acker im Denzental, eins. Christoph Stolzenberger, anders. Michael Stuhlmüller	180
21) 37¼ Rth. Acker im Langenthal, eins. Bernhard Müller, anders. Fr. Hettmansperger	70
22) 1 Bttl. 20 Rth. Acker im Ramelsberg, eins. Raim, anders. Gewann	150
23) 1 Bttl. 4 Rth. Acker in der Rößlin, eins. Stadtbürgermeister Oberst, anders. ein Raim	70
24) 1 Bttl. 2½ Rth. Acker im Krebsbronnen, eins. Melchior Friederich, anders. Christian Bindschädel	100
25) 1 Bttl. 9 Rth. Weinberg in der Rößlin, eins. Adam Däschner, anders. Konrad Bort	50
26) 35¼ Rth. im langen Smörich, eins. Christian Wörner, anders. Dieterich Krag	80
27) 30 Rth. Weinberg im Ghannich, eins. der Raim, anders. Christoph Sauer	90
28) 1 Bttl. 1¼ Rth. Weinberg im Rammelsberg, eins. Karl Fr. Rucherer, anders. Mich. Böle	60
29) 36 Rth. Acker im Klumpbronn, eins. Fr. Wörner, anders. Adam Bortfrau	50
30) 1 Bttl. 15¼ Rth. Acker im Wallberg, eins. zwei Raim, anders. das Gewann	60
31) 2 Bttl. 11 Rth. Acker im Hochgerichtspatz, eins. Christoph Müller, anders. alt Michael Höpffinger	80
32) 1 Bttl. 19¼ Rth. Acker im Gweibach, eins. der hohe Raim, anders. Mich. Bornhäuser	60
33) 30¾ Rth. Acker im Thalackergrund, eins. der Fußpfad, anders. Michael Tubach	50
34) 1 Bttl. 9¼ Rth. Acker im Igelsberg	

eins. Christoph Schneider, anders. Albrecht Dreuter	80
35) 1 Bttl. 4¼ Rth. Acker im Gweibach, eins. Benjamin Däschner, anders. Jakob Braxler	70
36) 1 Bttl. 1¼ Rth. Bruchwiesen, eins. Heinrich Heidle, anders. Christian Zell	100
37) 1 Bttl. 26 Rth. Acker im Schwalsenberg, eins. Peter Ruppert, anders. ein Raim	40
	5370

Unterwiesheim den 19. August 1837.

Bürgermeisteramt.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Burbach. [Schafwaidverpachtung.] Die Gemeinde Burbach, Bezirksamt Ettlingen, läßt den 23. Sept. Mittags 12 Uhr auf dasigem Rathhause die Winterschaafwaid auf ihrer Gemarkung öffentlich verpachten. Die Weide darf von Michael 1837 bis 1. April 1838 mit 200 Schaf beschlagen werden. Die Liebhaber werden hiemit eingeladen. Burbach den 2. September 1837.

Bürgermeister Kunz.

Bekanntmachungen.

(2) Heidelberg. [Zehntablösung betr.] Ueber die Ablösung des großen und kleinen Zehntens von Novalien auf dem Roschbacher Hofgut, Gemeinde Altenbach, ist zwischen Großguts-Besitzer Kaspar Kling ein Vertrag zu Stande gekommen. Wer daher aus irgend einem Rechtsgrund an das Ablösungskapital Ansprüche machen zu können glaubt, soll binnen 3 Monaten sie dahier anmelden, widrigenfalls sie sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten haben. Heidelberg den 23. August 1837.

Groß. Oberamt.

(1) Hüfingen. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg und der Gemeinde Wolzgeringen ist über den der erstern in der Gemerkung der letztern zustehenden Zehnten ein Ablösungsvertrag endgültig abgeschlossen worden. In Gemäßheit des §. 74. des Zehntablösungsgesetzes werden diejenigen, welche eine Ansprache auf den fraglichen Zehnten haben, aufgefordert, solche binnen drei Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier vorzubringen.

Hüfingen den 2. September 1837.

Groß. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.
(1) Lahr. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der Großg. Domainenverwaltung Offenburg

und der Gemeinde Dundenheim ist wegen Ablösung des großen und kleinen Zehntens auf dortiger Gemarkung ein Vertrag zu Stande gekommen. Wer daher aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche an das Ablösungskapital machen zu können glaubt, soll sie binnen 3 Monaten dahier anmelden, widrigenfalls er sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten hätte.

Lörrach den 31. August 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Lörrach. [Zehntablösungs-Vertrag.] Nachdem die Großh. Domänenverwaltung dahier mit der Gemeinde Hauingen einen von Großh. Hofdomänenkammer bereits genehmigten Vertrag über die Ablösung des Zehntens auf dortiger Gemarkung abgeschlossen hat, so werden sämtliche Betheiligte hiedurch aufgefordert, binnen 3 Monaten bei Vermeidung des im Ablösungsgesetz §. 17. angedrohten Nachtheils ihre Rechte auf das Ablösungskapital gehörig zu wahren.

Lörrach den 25. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Lörrach. [Zehntablösungs-Vertrag.] Der Domanzehnten auf der Gemarkung von Haagen ist durch gütliche Uebereinkunft zwischen der Gemeinde und der Großh. Domänenverwaltung dahier abgelöst worden, und nachdem der abgeschlossene Vertrag die Genehmigung der Großh. Hofdomänenkammer erlangt hat, so werden hiermit sämtliche Betheiligte öffentlich aufgefordert, binnen 3 Monaten bei Vermeidung des im §. 17. des Ablösungsgesetzes angedrohten Rechtsnachtheils ihre Ansprüche auf das Ablösungskapital geltend zu machen.

Lörrach den 28. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Lörrach. [Zehntablösung betreffend.] Die Großh. Domänenverwaltung dahier hat mit der Gemeinde Thumringen über die Ablösung des herrschaftl. Gemarkungzehntens einen Vertrag abgeschlossen, welchem die Genehmigung der Großh. Hofdomänenkammer erteilt worden ist. Die Betheiligten werden daher aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche auf das Zehnt-Ablösungskapital bei Vermeidung des im §. 17. des Ablösungsgesetzes angedrohten Nachtheils binnen 3 Monaten geltend zu machen.

Lörrach den 31. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Lörrach. [Zehntablösungs-Vertrag.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung dahier und der Gemeinde Brombach ist ein Zehntablösungs-Vertrag zu Stande gekommen, und von Großh. Hofdomänenkammer genehmigt worden,

weßhalb alle Betheiligten hiedurch aufgefordert werden, ihre Rechte auf das Zehntablösungskapital binnen drei Monaten um so gewisser geltend zu machen, als sie sonst mit ihren Ansprüchen lediglich an den zehntberechtigten Großh. Domänenfiscus verwiesen werden müßten.

Lörrach den 25. August 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Müllheim. [Zehntablösungsvertrag.] Zwischen Großh. Domänenverwaltung Müllheim und der Gemeinde Schliengen ist wegen Ablösung des Zehntens in dortiger Gemarkung ein Vertrag abgeschlossen worden, was wir mit der Aufforderung an diejenigen, welche an dem Ablösungskapital irgend Rechte zu haben glauben, bekannt machen, binnen 3 Monaten ihre Ansprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten haben. Müllheim den 24. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Neckarbischofsheim. [Zehntablösung.] Zwischen der Schutzstelle zu Neckarbischofsheim und der Gemeinde daselbst ist über den kleinen Zehnten ein Ablösungs-Vertrag auf gütlichem Wege zu Stande gekommen, welcher von der hohen Kirchen- und Finanzbehörde die Genehmigung erhalten hat. Es werden daher alle diejenigen, welche glauben, Ansprüche etwa an das Ablösungskapital zu haben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier anzumelden.

Neckarbischofsheim den 24. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Offenburg. [Zehntablösung.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Offenburg und der Gemeinde Goldscheuer ist ein Vertrag über die Ablösung des der Erstern auf der Gemarkung der Letztern zustehenden großen und kleinen Zehntens zu Stande gekommen. Es werden deshalb nach §. 74. des Zehntablösungsgesetzes alle diejenigen, die an das Ablösungskapital Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche mit denselben lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen werden würden.

Offenburg den 31. August 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Offenburg. [Zehntablösung betr.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung Offenburg und der Gemeinde Zunsweier ist ein Vertrag über die Ablösung des der Erstern auf der Gemarkung der Letztern zustehenden Zehntens zu Stande gekommen. Dies wird mit dem An-

fügen öffentlich bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche Ansprüche an diesen Zehnten zu haben glauben, solche innerhalb 3 Monaten bei Vermeidung des im §. 17. des Zehntablösungsgesetzes angedrohten Rechtsnachteils dahier geltend zu machen haben.

Offenburg den 31. August 1837.

Großh. Oberamt.

(1) Sinsheim. [Zehntablösung betr.] Zwischen der evangl. Schule zu Eschelbronn und der Gemeinde daselbst ist über die Ablösung des gedachter Schule auf Eschelbronner Gemarkung zustehenden sog. Schul- oder Messnerzehntens unterm 5. Mai l. J. ein Vertrag zu Stande gekommen, darum werden alle diejenigen, welche auf das Zehntablösungskapital gegründete Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten zu wahren, da sie sich andernfalls an den Zehntberechtigten zu halten haben.

Sinsheim den 31. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Stockach. [Zehntablösung betreffend.] Zwischen der Großh. Domänenverwaltung dahier und der Gemeinde Hendorf, ist über den auf letzterer Gemarkung ruhenden Zehnten ein Ablösungsvertrag im gütlichen Wege zu Stande gekommen. Wir machen dieses nach §. 74. des Gesetzes vom 15. Nov. 1833. mit der Aufforderung an alle diejenigen bekannt, welche an das Ablösungskapital Ansprüche zu machen haben, solche innerhalb 3 Monaten bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile dahier geltend zu machen.

Stockach den 19. August 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(2) Waldshut. [Die Ablösung des Zehntens zu Eschbach betreffend.] Ueber die Ablösung des Zehntens zu Eschbach ist zwischen der Großh. Domänenverwaltung zu Thingen mit Genehmigung der Großh. Hofdomänenkammer und zwischen der Gemeinde ein Vertrag abgeschlossen worden, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß alle Ansprüche auf das Zehntablösungskapital bei Vermeidung des im §. 17. des Ablösungsgesetzes angedrohten Nachtheils binnen 3 Monaten gehörig gewahrt werden müssen.

Waldshut den 23. August 1837.

Großh. Bezirksamt.

(2) Waldshut. [Die Ablösung des Zehntens zu Gais betr.] Ueber die Ablösung des Zehntens zu Gais ist zwischen der Großh. Domänenverwaltung zu Thingen mit Geneh-

migung der Großh. Hofdomänenkammer und zwischen der Gemeinde ein Vertrag abgeschlossen worden, was mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht wird, daß alle Ansprüche auf das Zehntablösungskapital bei Vermeidung des im §. 17. des Ablösungsgesetzes angedrohten Nachtheils binnen 3 Monaten gehörig gewahrt werden müssen. Waldshut den 24. August 1837.

Großherzogl. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Beim Rentamte Salem ist die mit einem Jahresgehalt von 550 fl. und freier Wohnung verbundene erste Gehülfsstelle erledigt worden, und soll mit einem, im Rechnungs- und Kassenwesen vorzüglich gewandten Kameralpraktikanten oder Scribenten alsbald wieder besetzt werden. Diejenigen, welche dieselbe zu erhalten wünschen, werden eingeladen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse über Kenntnisse im Kameralfache, Gewandtheit in der Rechnungs- und Kassenführung, sowie über sittliches Verhalten innerhalb 4 Wochen bei unterzeichneter Behörde sich zu melden.

Karlsruhe den 4. September 1837.

Großh. Markgräf. Bad. Domänenkanzlei.

(1) Ettlingen. [Dienst Antrag.] Ein geübter Theilungs-Commissär kann binnen einem Viertel Jahr bei unterzeichneter Stelle einen Distrikt antreten.

Ettlingen den 4. September 1837.

Großh. Amtsrevisorat.

(2) Schwetzingen. [Gesuch.] Ein Theilungskommissär der sich über die erforderlichen Eigenschaften auszuweisen vermag, wird gesucht, dessen Eintritt sogleich erfolgen kann.

Schwetzingen den 26. August 1837.

Großh. Amtsrevisorat.

Dienst-Nachrichten.

Die Fürstlich Fürstenbergische Präsentation des Kaplanei-Verwesers Ignaz Martin zu Westendbrunn, Amts Heiligenberg, auf die erledigte Pfarrei daselbst, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die von der Freiherrlich von Stogingischen Vormundschaft dem Vikar Johann Ehing zu Mühlingen ertheilte Präsentation auf die St. Ulrichsgründe in Steißlingen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Der erledigte kath. Filialschuldiens zu Aitern, Amts Schönau, ist dem Schulkandidaten Ambros Mutschler von Grafenhausen, bisherigen Schulverwalter zu Aitern, übertragen worden.